

Kunstlied trifft Opernspektakel

Partnerschaft Im Kaisersaal zeigen Ensembles aus Füssen und Cremona, wie vielseitig Chormusik sein kann

VON KLAUS WANKMILLER

Füssen Wie vielseitig und abwechslungsreich Chormusik sein kann, zeigte ein Gemeinschaftskonzert des Colloquiumchors Füssen und des Coro Lirico Ponchielli Vertova aus der Partnerstadt Cremona. Für Füssens Bürgermeister Paul Jacob „waren vor allem Kultur und Musik die wichtigsten Bande unserer Städtepartnerschaft“.

Im ersten Teil zeigte der Colloquiumchor unter der Leitung von Petra Jaumann-Bader einen Querschnitt durch alle Klangfarben des deutschen Volkslieds. „Erlaube mir feins Mädchen“ ist ein Liebeslied von Johannes Brahms. Von ihm stammen auch zur Jahreszeit passende „O süßer Mai“ und das Walpurgisnachtlied „Der bucklige Fiedler“. Mit „Hei graiß di Gott Ländle“ spannte man den Bogen zum Allgäuer Dialektlied. Nach „Her über d'Alm“ wurden die italienischen Gäste mit „Benvenuti a Füssen“ zum Mitsingen eingeladen.

Von der Renaissance bis heute

Natürlich durften zeitgenössische Lieder nicht fehlen: 1981 vertonte der Wiener Tonsatzprofessor Heinz Kratochwil die Geschichte von einem Glockenton, der durch die Nacht fliegt. Dazu passte das Abendlied „O du stille Zeit“ von Wolfgang Schmid. Besonders gut gelangen dem Colloquiumchor die Lieder aus der Renaissance: Im fröhlichen „Tanzen und Springen“ (1601) von Hans Leo Hassler waren die dynamischen Abstufungen deutlich herausgearbeitet. „Gott b'hüte dich“ (1588) ist ein Abschiedslied von Leonhard Lechner. Bereits 1498 dürfte das Lied „Innsbruck, ich muss dich lassen“ entstanden sein. Der Komponist Heinrich Isaak besuchte damals mit der Hofkapelle Kaiser Maximilians I. auch Füssen. Mit „Ein Hennlein weiß“ leitete der Chor nach Italien über: Antonius Scandellus wurde in Bergamo geboren und komponierte dieses Lied, das das Gackern der Hennen imitiert, 1578 in Dresden, wo er als Musiker lebte.



Eine im Füssener Kaisersaal selten gehörte Klangfülle brachte der Coro Lirico Ponchielli Vertova aus Cremona (oben) unter der Leitung von Patrizia Barnelich, die auch den Flügel spielte, mit meisterhaften Chören aus Opern von Giuseppe Verdi zu Gehör. Der Colloquiumchor Füssen unter der Leitung von Petra Jaumann-Bader brachte einen Querschnitt deutscher Volkslieder von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Fotos: Klaus Wankmiller

Stimmgewaltig, wie selten im Kaisersaal zu hören, zeigte sich im zweiten Teil der Coro Lirico Ponchielli Vertova aus Cremona unter der Leitung von Patrizia Barnelich mit einem Reigen aus den schönsten Opernchören von Giuseppe Verdi. Die Dirigentin spielte zudem den teilweise sehr virtuoseren Klavierpart selbst, der ein ganzes Orchester erklingen lassen musste. Auf dem Programm standen die beiden Zigeu-

nerchöre „Zingarelle e mattadori“ aus La Traviata und „Chi del gitano“ aus Il Trovatore. Der Chor „Arredi Festivi“ erzählt von der Zerstörung des Tempels in der Oper Nabucco. Aus dieser Oper stammt auch das bekannte „Va pensiero“ – die geheime italienische Nationalhymne. Auch hier wurden alle Anwesenden zum Mitsingen des Gefangenenchores eingeladen.

1844 entstand die Oper „I due

Foscari“. Bekannt wurde Verdis Werk wegen der Barcarole, die dem Verurteilten auf dem Weg zur Galeere auf dem Markusplatz in Venedig von der Volksmenge bei einem Maskenball gesungen wird. „Di vermiglia, amabil luce“ ist ein Huldigungsgesang bei einer Hochzeit aus Verdis erster Oper „Oberto, Conte di San Bonifacio“ (1839). Krönender Höhepunkt der temperamentvoll vorge-

tragenen Chöre mit den vielen dynamischen Abstufungen und dem Wechsel aus Staccato und Legato war das „Tu sei bella“ aus „Giovanna d'Arco“. Böse und gute Geister singen hier im walzerartigen Wettstreit, um die Jungfrau von Orléans auf den rechten Weg zu führen. Jetzt hielt es niemanden mehr auf den Sitzen. Die stürmisch applaudierenden Zuhörer erklärten sich die Wiederholung einiger der ins Ohr gehenden Opernchöre.

Posaunisten flirten

Konzert Musikkapelle Maria Rain mischt Traditionelles mit Modernem

Maria Rain/Oy Mit „Where Eagles Soar“ eröffnete die Musikkapelle Maria Rain unter der Leitung von Michael Riefler ihr Jahreskonzert im Kurhaus Oy und versetzte mit der „Celebration Ouverture“ den gut gefüllten Saal in feierliche Stimmung. Es folgte ein Block mit traditioneller Blasmusik wie dem Konzertmarsch „Kaiserin Sissi“ und dem Walzer „Lebensfreude pur“. Abgerundet wurde der erste Teil

des Konzerts mit dem „Posaunistenflirt“, bei dem Stephan Riefler und Josef Griesbauer ihr Können unter Beweis stellten. Sie wurden mit tosendem Applaus belohnt.

Den Auftakt des zweiten Teils und gleichzeitig den Abschluss des traditionellen Blocks bildete die Polka „Junges Musikantenherz“. Darauf folgend übernahm für den „St. Louis Blues March“ der zweite Dirigent, Markus Haslach, das Zep-

ter und leitete den modernen Konzertteil ein. Beim Medley „Herb Alpert Golden Hits“ mit Ausschnitten aus „A taste of honey“, „Spanish Flea“, „Tijuana Taxi“ und „So what's new“ wurde mancher Zuhörer in seine Jugend zurückversetzt. Das Rock-Stück „Get up and Go“ bildete den Abschluss des gelungenen Konzerts. Zuletzt ließen sich beide Dirigenten noch zu jeweils einer Zugabe überreden. (az)



Die beiden Posaunisten Stephan Riefler und Josef Griesbauer spielten ein Solo mit der Musikkapelle Rain, die Michael Riefler dirigierte.

Foto: Eddi Nothelfer

Klangvolle Marienverehrung

Alpenländisches Singen Musikanten und Sänger beschenken in der Pfrontener Pfarrkirche ihre Zuhörer und sich selbst

VON ERWIN KARGUS

Pfronten Mit einem wertvollen alpenländischen Kulturgut, dem traditionellen Mariensingen, haben Sänger und Musikanten aus Pinswang, Hopferau und Pfronten das Publikum in der nahezu vollen Pfrontener St. Nikolauskirche – und auch sich selbst – beschenkt. BR-Moderator Johannes Hitzelberger gelang dabei eine gute Programmzusammenstellung, der Spendenerlös geht an das Kinderhospiz in Bad Grönenbach.

Verbindende Worte zum Innehalten und Beten, aber auch zum Schmunzeln steuerte Pfarrer Josef Hutzmann bei. Das Marienlob solle trösten und zum Lob Gottes erklingen, verdeutlichte er. Er sprach im weiteren Marias bereitwilliges Ja zu Gottes Willen an. Der Seelsorger las schließlich aus dem Brief eines Kindes an Maria vor: „Ich glaube, dass du beim kleinen Jesus nicht immer

gleich geschimpft hast.“ Im schmuckten Tiroler Gwand intonierten die Pinswanger Weisenbläser zum Tag

der Patrona Bavariae feierliche Stücke wie „Maria im Gebirge“ und „O Maria gnadenvolle Zier“. Almerisch

zum Königswinkel und dem schönen Pinswang passend klangen ihre „Binderalm-Weise“ und „Maria auf der Stiegelalm“.

Mit einem Wallfahrerlied, „Maria, Schönste“ und „Ave Maria“ von Jakob Arcadelt brachte der hervorragende Kirchenchor St. Nikolaus tiefe Volksfrömmigkeit zum Klingen. Dem stand die Pfrontener Stubenmusik mit „Ländlerischen Tänzen“ von Wolfgang Amadeus Mozart, einem Menuett aus Weissenbach am Lech und einem Menuett von Leopold Mozart nicht nach. Den glücklichen Mienen nach zu schließen, war das Publikum begeistert.

Jedes Mal ins Herz der Konzertbesucher traf der Hopferauer Dreigesang. Mit Bittliedern zur Gottesmutter, dem berühmten „Gülden Rosenkranz“ und dem im ganzen Alpenraum geschätzten Andachtsjodler entzündeten die drei Sängerrinnen um Monika Staszak Konzert-

Glanzlichter im Gotteshaus. Zart und einfühlsam klang von den Pfrontener Stubensängern „Maria, Mutter unseres Herrn, bewahr uns vor Hunger, Krieg und Not“. Das hörte sich an wie aus alter Zeit – und ist doch weltweit tagtäglich leider immer noch aktuell. Ihr heimeliger Gesang mit Harfenbegleitung wirkte wie Frühling für die Seele mit Anleitung zum Nachdenken.

Eine gute Altersmischung besitzt die Männerschola St. Nikolaus. Mit feinem Gespür für hochkarätige Marienlieder erfreute sie die Zuhörer unter anderem in „Ave Maria“ mit Solo-Einlagen und einer Marienlob-Litanei.

Mit dem priesterlichen Segen, langem Schlussapplaus für alle Künstlerinnen und Künstler sowie dem gemeinsam kräftig gesungenen „Meersterne ich dich grüße“ klang das 80 Minuten lange Kulturerlebnis vor dem festlich geschmückten Mai-Hochaltar aus.



Schmuckte Tiroler: die Pinswanger Weisenbläser.

Foto: Erwin Kargus

Kulturnotizen

PFRONTEN

Walter Dolak: Klavier und Humor im Pfarrheim-Foyer

Unter dem Motto T T T – Tasten, Thesen, Temperamente, unternimmt der Pianist Walter Dolak am Freitag, 10. Mai, ab 20 Uhr im Foyer des Pfrontener Pfarrheims St. Nikolaus einen spannenden „Cross over“ zwischen verschiedenen Musikstilen. Er versucht dabei, dem Publikum mit Ironie und Humor überraschende Querverbindungen zwischen Bach, ABBA, Beatles und Bohlen oder Mozart, Mozarella, Barock und Barack näherzubringen. Als Klaviator, Moderator, Imitator und Improvisator schlüpft er in verschiedene Rollen, um als scharfer Beobachter, Enthüller oder Aufklärer den richtigen Rhythmus im Informationsdschungel unserer Zeit zu finden. Dabei scheut er vor Persönlichkeiten aus Politik, Medien und Gesellschaft nicht zurück und streut die eine oder andere Politiker- beziehungsweise Gesellschaftsparodie ein. (az)

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

PFRONTEN

Nächste Veranstaltungen im Eiskeller schon ausverkauft

Wer die Abenteuerin und Reisejournalistin Lea Rieck oder die beiden Pfrontener Musicalstars Monika Staszak und Espen Nowacki im Pfrontener Eiskeller live erleben wollte und noch keine Karte hat, kommt zu spät: Wie die Gemeinde mitteilt, sind die beiden Abende bereits ausverkauft. Mit dem Besuch Lea Riecks am Freitag, 17. Mai, unter dem Motto „Sag dem Abenteuer ich komme!“ ist Pfronten erstmals Teil des Allgäuer Literaturfestivals. Ein Musical-Wunschkonzert mit Staszak und Nowacki steht am Dienstag, 4. Juni, unter dem Motto „Deine Musicals“ auf dem Programm der Pfrontener Kulturbühne. (az)

NESSELWANG

Gemeindebücherei lädt zum Literatur-Café ein

Das Team der Pfarr- und Gemeindebücherei Nesselwang lädt am Freitag, 10. Mai, ab 15 Uhr alle Bücherfreunde zum Literatur-Café ein. Die Mitarbeiterinnen der Bücherei stellen im Lesesaal des Nesselwanger Pfarrheims interessante Neuerscheinungen und verschiedene Lieblingsbücher vor. Die unterhaltsame „Vorlesestunde“ wird durch das Gratis-Angebot von Kaffee und Kuchen abgerundet. Auch Nicht-Mitglieder der Bücherei sind willkommen. (az)

FÜSSEN

Tag der offenen Tür an der Sing- und Musikschule

Zum Tag der offenen Tür lädt am Samstag, 11. Mai, von 10 bis 14 Uhr die Sing- und Musikschule Füssen am Kaiser-Maximilian-Platz ein. Sie möchte dabei alle Interessierten eingehend über ihr Angebot informieren. Kinder und Jugendliche können die Lehrkräfte kennenlernen und alle Instrumente ausprobieren. Anmeldungen sind an diesem Tag sowie in der folgenden Woche Montag bis Freitag von 9 bis 13.30 Uhr möglich. (az)

KINSEGG

Frühlingskonzert im Waldort mit Trollius Weiss

Auf seiner Süddeutschland-Tournee stattet Musikpoet Trollius Weiss wieder einmal dem Waldort Gut Kinsegg einen Besuch ab. Am Donnerstag, 9. Mai, präsentiert er dort sein neues Programm „Dich will ich sehen“. Mit seinen lebensfrohen, tief gehenden und berührenden Liedern nimmt Weiss die Zuhörer mit auf eine Reise, die nach innen führt, in Räume, die hinter der sichtbaren Welt liegen. Vom Ankommen erzählen seine neuen Lieder, aber auch von Aufbruch und Neubeginn. (az)

Als Eintritt wird um einen freiwilligen Unkostenbeitrag gebeten.